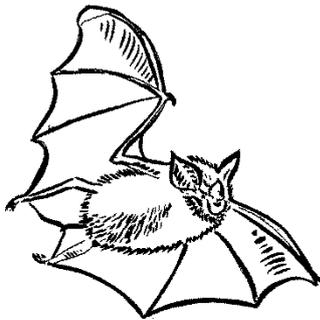


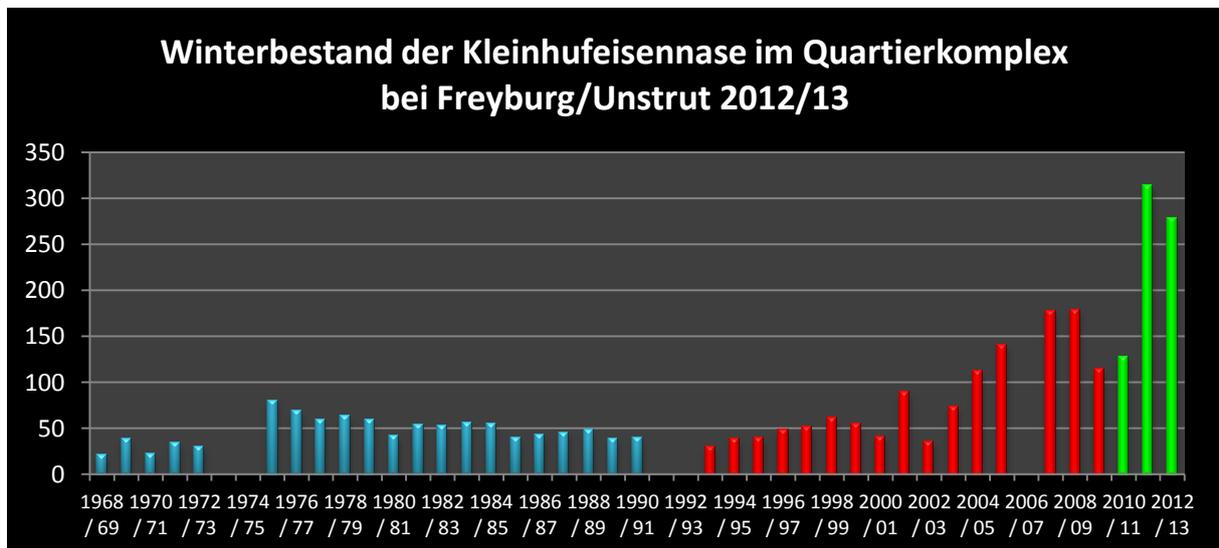
Kleinhufeisennasen-Bericht 2012/13 aus dem Quartierkomplex bei Freyburg/Unstrut



Seit nun mehr 45 Jahren kontrollieren die Karst- und Höhlenforscher aus Naumburg und Weißenfels die Felsquartiere bei Freyburg/Unstrut. Sie sind hier die „Herren der Kleinhufeisennasen“ in Sachsen-Anhalt, sie wachen über die Objekte und erfassen gemeinsam mit dem Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. und der Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt die Tiere.



Die einstigen unterirdischen Steinbrüche, im Pfeilerabbau, im Schaumkalk, zur Werksteingewinnung angelegt, stellen ein Labyrinth großer Hohlräume dar. Die Kleinhufeisennase hat diesen Lebensraum für sich entdeckt und besiedelt. Wurden im Winter 2011/12 fast unglaubliche **314** Individuen gezählt, so konnten am 19.01.2013 **275** Individuen registriert werden. Die Kleinhufeisennase ist in den Quartieren absolut dominant, so dass die noch drei nachgewiesenen Großen Mausohren kaum ins Gewicht fielen.



Rot dargestellt: Bestandsentwicklung nach Sicherung des Objektes 1

Grün dargestellt: Bestandsentwicklung nach Sicherung der Objekte 1, 3 und 5

Die absolute Verschlussicherheit der drei Objekte und die große Ortstreuung der Kleinhufeisennasen sind der Garant für den positiven Trend in den letzten Jahren.



Eines der drei gesicherten Fledermausfelsquartiere mit der Hinweistafel auf ein „Geschütztes Fledermaus-Quartier“.

Die Arealgrenze der Kleinhufeisennase verlagert sich derzeit nach Norden. In Bennstedt, westlich von Halle/Saale gelegen, wurde vor drei Jahren eine Kleinhufeisennase gesichtet. In diesem wie im vorigen Winter wurde bei Stedten (LK Mansfeld-Südharz) ein Exemplar im Winterschlaf festgestellt. Mit der Fertigstellung von zwei Stollen im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die BAB 38 durch die DEGES kam es noch im gleichen Winter zur Besiedlung durch die Kleinhufeisennase. Die Maßnahmen wurden im Rahmen eines Planfeststellungsbeschlusses zur BAB 38 durch die Landesreferenzstelle für Fledermausschutz Sachsen-Anhalt koordiniert und umgesetzt.

Text/Fotos: B. OHLENDORF